

# NACHRICHTEN

Wie der Digitalverband Finsoz die Sozialwirtschaft digitalisieren will

## Digitalisierungsschub für die Pflegebranche

Thordis Eckhardt ist seit einigen Monaten die Geschäftsführerin von Finsoz. Der Verband sieht sich als erster Ansprechpartner für Einrichtungen, die Geschäftsprozesse digitalisieren und Mitarbeiter digital weiterbilden wollen.

Interview: Steve Schrader

**Frau Eckhardt, Sie sind seit dem 1. März dieses Jahres neue Geschäftsführerin des Finsoz. Mit Blick auf die coronabedingten Einschränkungen, die uns seitdem erfasst haben, sind das durchaus erschwerte Bedingungen. Wie sind die ersten Monate verlaufen?**

Die Corona-Krise hat uns alle extrem gefordert: Sie bremste nahezu sämtliche Geschäftsrountinen abrupt aus – von 100 Prozent Power auf einen gefühlten Stillstand 0. Das war eine absolut lähmende Situation, die es in der Tragweite erst einmal zu erfassen und einzuordnen galt. Für mich als neue Geschäftsführerin stellte sich der Bremsweg deutlich kürzer dar: Ich hatte meine Position gerade 14 Tage inne, als die Bewegungsfreiheit bundesweit eingeschränkt wurde. Meine Aktivitäten verlagerten sich in den Krisenmodus – auf die akuten Bedarfe unserer Mitgliedsunternehmen. Im Fokus stand die Aufrechterhaltung der Kommunikation der Mitarbeiter in den Einrichtungen und im Home-Office: Wir stellten innerhalb weniger Tage Informationen und Kontakte zum kurzfristigen Erwerb von

Hardware und mobilen Geräten bereit, erarbeiteten Übersichten zu Videokonferenz-Tools, einen Leitfaden zur Durchführung von Online-Meetings und organisierten ein Web-Seminar zu diesen Themen. Kurz: Es war eine sehr kurze Startbahn.

**Die Corona-Krise hat zumindest eines bewirkt: Die Digitalisierung hat in vielen Bereichen unseres Lebens deutlich an Fahrt aufgenommen. Wo sehen Sie in der Pflege die größten Fortschritte?**

Digitalisierung ist in den Einrichtungen angekommen: Digitale Lösungen konnten einige analoge Probleme ganz pragmatisch lösen. Und das schnell – wenn die infrastrukturellen Voraussetzungen wie WLAN, Bandbreite oder technische Devices gegeben waren. In erster Linie betraf das den rapide gestiegenen Kommunikationsbedarf hinsichtlich Informations- und Abstimmungswege in den Einrichtungen, die vom Lockdown vor besondere versorgungstechnische Herausforderungen gestellt wurden. Die Krise führte zu einem Erkenntnisgewinn, dass analoge und digitale Prozesse durchaus in friedlicher Koexistenz



Thordis Eckhardt

Foto: Bertram Solcher

in Sozialeinrichtungen leben können. Die digitale Lernbereitschaft und Flexibilität in den Einrichtungen ist enorm gestiegen – Covid-19 war in dieser Hinsicht ein Innovationsbeschleuniger.

**Dennoch heißt es immer wieder: Die Pflege bzw. Sozialwirtschaft hinkt der allgemeinen Entwicklung hinterher. Sehen Sie das auch so? Was muss geschehen, damit sich daran etwas ändert?**

Was heißt „hinterherhinken“? Ganz Deutschland nimmt global gesehen nicht gerade eine digitale Vorreiterrolle ein. Die Entwicklungen aber bedingen einander. Trotzdem sind manche Branchen hinsichtlich des Digitalisierungsgrades weiter als andere. Der Grund liegt in den unterschiedlichen Voraussetzungen: Der

Pflegebranche fehlt eine geeinte und fachkompetente Lobby, die die mangelnden infrastrukturellen Voraussetzungen anprangert, sich für eine vereinfachte Zulassung und Finanzierung von pflegeunterstützenden Technologien und Apps stark macht, Breitband-Anschlüsse in den Einrichtungen fordert oder sich für einen separaten Betriebskostenblock für IT-Investitionen einsetzt. Finsoz hat bundesweit die Initiative ergriffen und die Plattform „Pflege-Digitalisierung“ gestartet – und zusammen mit Trägern, Einrichtungen und Verbänden acht grundsätzliche Forderungen aufgestellt und an politische Entscheidungsträger herangebracht.

**Blicken wir auf Ihren Verband: Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten Jahre gesetzt?**

Finsoz wird der Digitalverband für die Sozialwirtschaft in Deutschland sein. Wir sind erster Ansprechpartner für Träger und Einrichtungen, die Geschäftsprozesse in ihren Häusern und mit externen Partnern digitalisieren und Mitarbeiter digital weiterbilden wollen. Unsere Partner-Initiative Pflege-Digitalisierung vereint die relevanten Marktakteure der Sozialwirtschaft und beteiligt sich gemeinsam maßgeblich an der politischen Meinungsbildung und Gesetzgebung zur Digitalisierung in der Sozialwirtschaft.